

[(Sankt-)Stephans]t., [Steff(e)lein(s)]-, [Stephani]- **1** Tag des hl. → *Stephanus*, 26. Dezember, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vielf.: „am *Steffedog* wird alles Unaufgeräumte auf dem Dorfplatz aufgestapelt“ Schonstett WS; *Schdefanödag* Winzer DEG; *da Stefflasto* Naabdemernth NEW; „Am *Stefflastag* ... werden die Mädchen *gepfefert*“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 169; „Die Entlohnung der Dienstboten ... Für die *Mannsbüder* am *Schdeffasdaag*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 69; *an sand Steffans tag in den Weynachtfeiertagen* 1427 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,363.– Spruch: *Stefanötäg, wäs dö Mukn gähna mäg, Silvestatäg an Hahnaschroa, Heilig-Dreikinö-Täg, wia weit da Hiarsch springa mäg, Sebastöanö a häöb Stund, z’Liachtmeß a ganzö Stund* „wächst die Länge des Tages“ Innviertel.– **2** Tag der Auffindung der Gebeine des hl. → *Stephanus*, 3. August: „*St. Stefanstag in dem Schnitt* (in der Erntezeit)“ WINKLER Heimat- spr. 166; *das geschach an sant Steffanstag in der tult* Lererb. 168.

SCHMELLER II,735.– WBÖ IV,366f.

[Sterbe]t. **1** wie → [Jahr(es)]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: „auf d’Wocha is an Vatan sei Schterbtag Garching AÖ; *So is nachher heut’ der Sterbtag von dein’ Mann?* MEIER Werke I,54 (Elend).– **2** wie → [Kar-frei]t., in Phras. *unserem Herrn sein S.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *iners Herrn Sterbdogk* Bernau RO.

WBÖ IV,367.

†[Stift]t. Tag, an dem Abgaben an den Grundherren zu entrichten sind: *den sollt man an dem dritten stiftag gänzlich entsetzen* Geisenfd PAF Ende 15.Jh. GRIMM Weisth. VI,186; *Soll der Grund-Unterthan bey dem anberaumten Stift-Tag selbst persönlich erscheinen* Landr.1756 385.

WBÖ IV,368.

Mehrfachkomp.: †[Ab-stift]t. Tag, an dem ein Untertan das Gut des Grundherren verlassen muß: *Als mich mein geñ. hñn ... nymer leiden wolten auf Irem ... gut ... mir ein abstiftt tag benannten* Indersdf DAH 1491 OA 25 (1864) 167.

[Stöber]t. Putztag, NB vereinz.: *haint is Stöberdag* Mittich GRI.

†[Streit]t. Kampftag: *als aber der gesaczt streit-tag kam* ARNPECK Chron. 590,10f.

[Stuck]t. **1** wie → [Spitzlein-feier]t., °OB vereinz.: *Stucktog* „Allerseelen, die Kinder gingen von Haus zu Haus und bettelten um ein gewürztes Brot, den *Stuck*“ Au BGD; *an jeden Godnkind gib i aufn Stucktag sein Stuckgeld, bis s verheirat san* ANGERER Göll 216.– **2**: „am *Stucktag* wird das Vieh beim Almatrieb den jeweiligen Besitzern zurückgegeben“ Bayrischzell MB.– **3**: °*Stucktog* „Werktag nach einem Feiertag, der durch Blaumachen drangestückelt wird“ Fischbachau MB.– **4**: „des is dr *Stucktag, da müaß mrs zahlt han* „Stichtag“ Rehling AIC.

†[Suhn]t. wie → T.3i, auch in Phras. *jüngster S.:* *daz uuir de ze demu suonotakin furi inan kahaltana pringan muozin* 9.Jh. SKD 43,17-19 (Freisinger Paternoster A); *an dem jungsten suontage* BERTHOLDV R I,123,13; *in der sibenten werlt sollt deu werlt gar zergên und sollt der suon-tach chomen* Frsg.Rechtsb. 64.

SCHMELLER II,303.

[Summer]t. → [Sommer]t.

[Sunn]t. → [Sonn]t.

[Suwend]t. → [Sonn(en)-wend(s)]t.

[Kammer-wagen]t., [Kammet]- wie → [Beschau]t.2, °OB vereinz.: °*Kamertwogntog* Polterabend Anzing EBE.

[Kuchel-wagen]t., [Kuchen]- dass., °OB (v.a. S) vielf.: °*Kuchlwagntag* „Tag, an dem der *Kuchelwagen* der Braut in das Haus des Bräutigams gefahren wird“ Reichersbeuern TÖL; „Polterabend ... *khuxäwöñtög* ... *khuxai-wöñtög*“ MAIER südbair.Mda. 193.

[(Sankt-)Walpurgi(s)]t., [-purgen]-, [-per(n)]-, [-pers]-, [-perl(eins)]- Tag der hl. → *Walpurga*, 1. Mai, OB, NB, OP vereinz.: *am Wolpadoch afd Nacht* „versammeln sich die Hexen an einem Ort, wo viele Birken sind“ Passau; *am Wälbasdoch wern Bolm asgschdegd* „aufs Feld“ Michelfd SUL; *Oam Walberntooch ... mou ma a Bachschissl vul Erdepfl steckn* SINGER Arzb. Wb. 60; *vnz [bis] ovf sande Walpurgentach* Friedbg 1292 Corp.Urk. II,701,43; *zw sant Wolpurgentag* Lererb. 134.

WBÖ IV,441.

[Wander]t. **1** wie → [Bächel(s)]t.6, NB, OP, MF vereinz.: *Wandadag* „3 Tage nach Lichtmeß